

Deutsche Vesper

mit der Orgel zu singen,

sonohl einstimmig, als auch zwey und dreystimig.



Zum Gebrauche in den Landkirchen gesetzt

von

L. F. I U N G B A U E R.



Straubing

Ley Ignatz Heigl et Comp^{te}.

36 Nr.

Anmerkung.

Die erste und zweite Stimme sind übereinander gesetzt;
die dritte steht sich im Bass.

Die kleine Oberstimme, daß man die zweite Stimme Piano
singt, wird gute Wirkung machen.

Die Psalm- Melodien sind so kriechend, daß sie uns von Volk
gerademäßig können gesungen, und so einfach, daß sie mit
einfachen Instrumenten können begleitet werden.

Der Komponist.

Stimmgröfswind.

Deus in adiutorium.

Solo.

J.



hrrr! rrrr! hrrr! rrrr mir brüder - son! Herr der Vater,



Herr der Vater, Herr der frei - lieben Gei = = =



str! Wir so war im Stücken, wir so ist und sagen wird



von Freiheit zu Freiheit: Amen.

2. fröhlich

Psalm I.



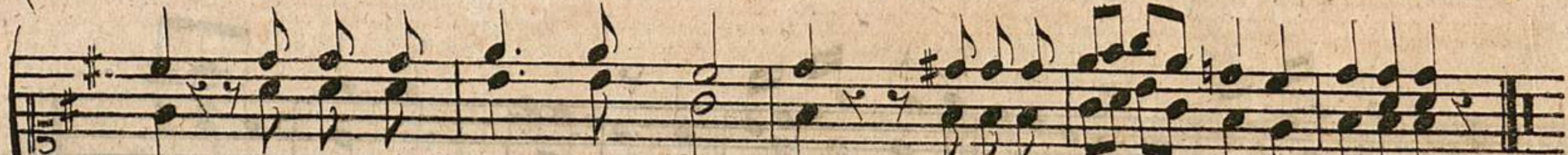
Forte. 1. Wer Herr ist Gott und Priore uns! preflorbt ihn allgem.
Piano. 2. Wo waren wir, wenn sein Recht uns nicht geblieben ist.
Forte. 3. Wir nun gebühret Lob und Dank; wir Meistat und ff =



F. I. nun! Wer ist ihm gleich? wer ist wie er, so frolich, so vollkom-
P. 2. In: so brunt und, brunt und re sisset, der Wren ganz Ost-
F. 3. er. Punkt, werdet Gottes Lobensam, ihr alle seine Herr =



F. I. nun? Wer Herr ist groß! Sein Nam ist groß. Er ist unendlich, grenzen-
P. 2. er. Long ihm ist Weisheit und Verstand und Recht und Wahr, seiner
F. 3. er Wer Herr ist Gott, und Priore uns, wer ist ihm gleich? wer ist wie



F. I. Lob in seiner ganzen Wren, ————— :
P. 2. Hand unsgeunet fro und himmel. ————— :
F. 3. er, so frolich, so vollkommen. ————— :



Psalm II.

W. C. B. B.

F. J.

p. 2.

17. 3.

Wann ist, o Töchterlein! deine Maest, die Wiedersinn deine Ma-
 Maest nicht den Wiedersinn deiner Laus: was frisst die Himmel und
 Laus ist nicht, o mein Geist! was frisst die Himmel und

F. J. -

102

45

Ein Lieder, ein Lied alle weiset, unbeschränkt überall =
 Wer schließt den Thron der Herrlichkeit, mit Herrschaft und zu seg-
 Gott unser Vater seg' unzerstört, und alle Welt seg: Er =

食

172.

13.

so weiß ich von Trübsal und Noth, wie ich dich erlösen
2 v. Gott der Macht und Güte, Gott, dein Gut weiß ich
und alle Welt preist dich hoch, und so preist dich und so dich

17

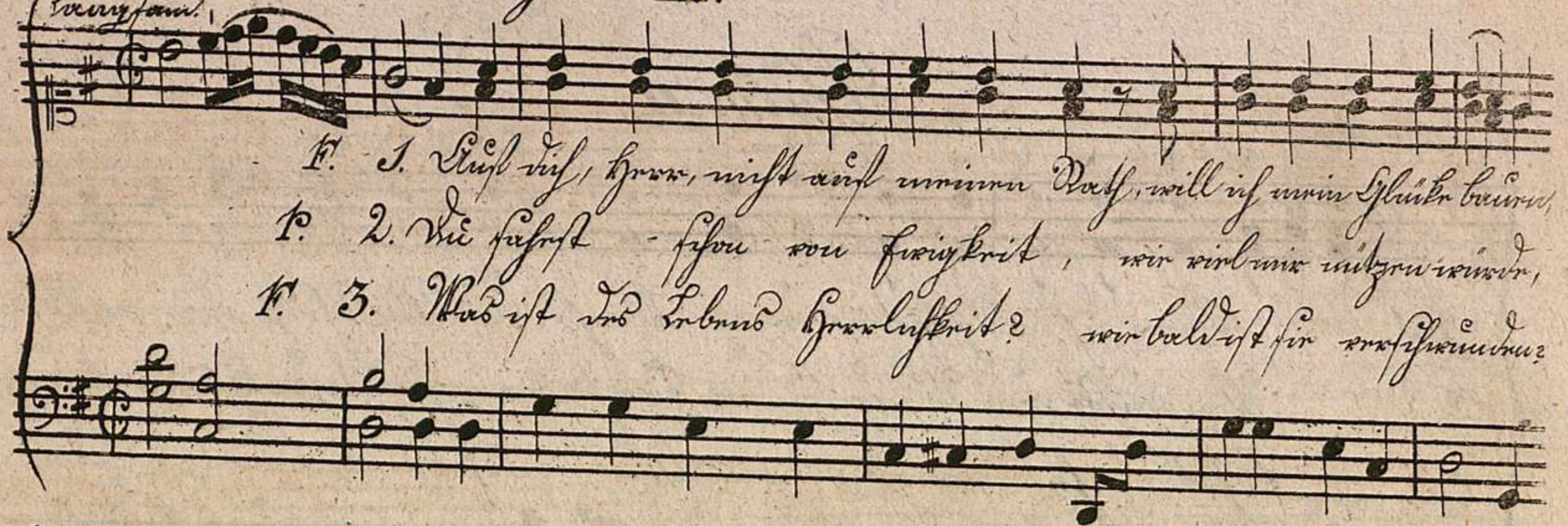
1.

卷之五

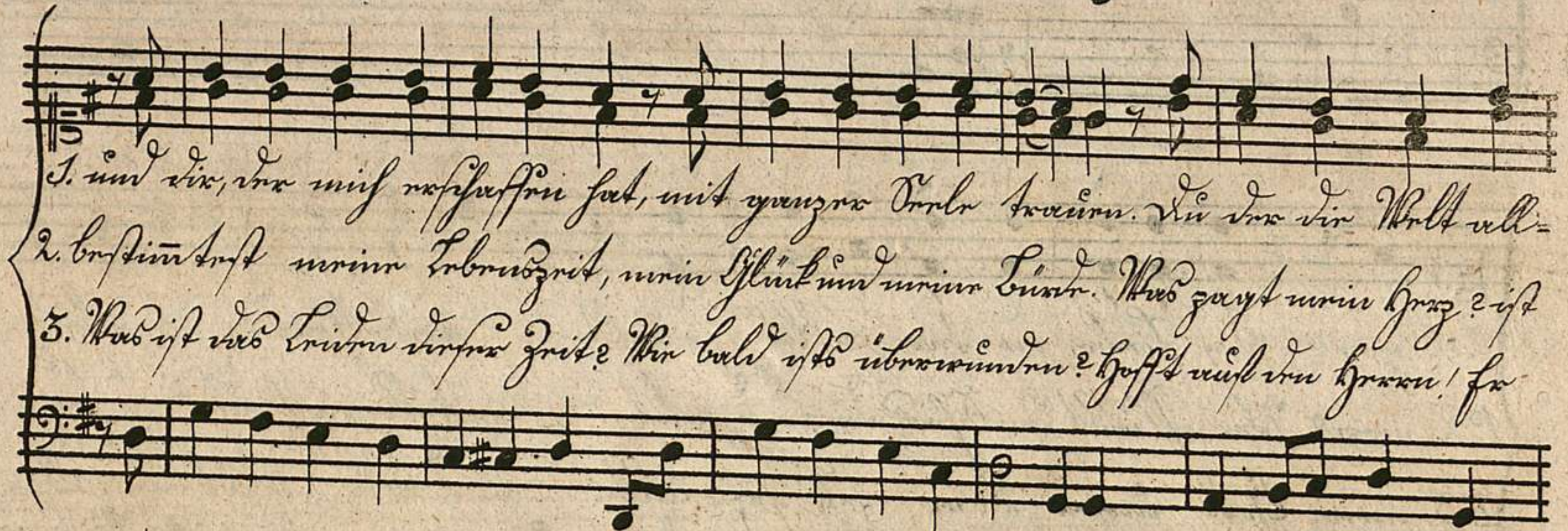
all; unser Gott und Herr und Ru-ter.
 mit, so weit die Wolken gehen.
 von! von! Gott nicht reform!

Psalm III.

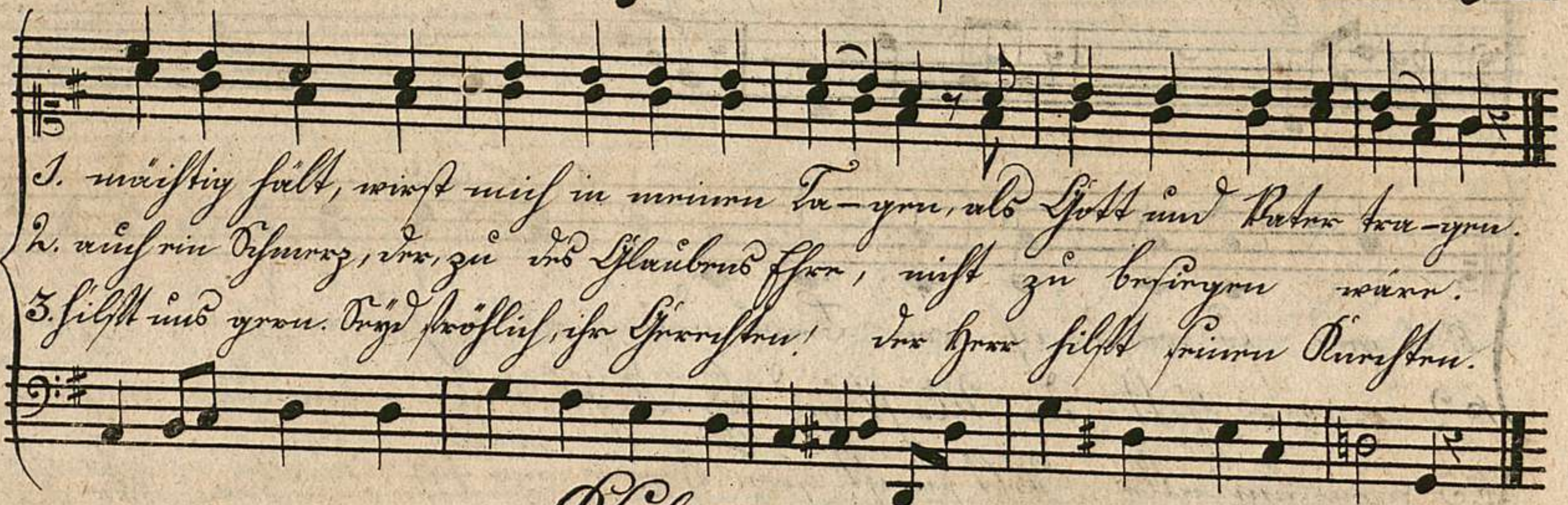
Larghetto.



1. 1. Hüß dich, Herr, nicht auf meinen Rath, will ich mein Schlößlein bauen,
 2. Wie schufst schon von Feindheit, wir sind uns nicht zu wehren,
 3. Was ist das Leben Herrlichkeit? wir belustig sie uns nicht.



1. und dich, der mich beschaffen hat, mit ganzem Vollen trauen. Du dich die Welt voll-
 2. bestimmet mein Lebenszeit, mein Glück und meine Lust. Was geht mich an? ist
 3. Was ist das Leben dieser Zeit? Wir bald ist überwunden? Hoffst dich den Herrn! für



1. müßig fühl, nicht mich in meinem Thron, als Gott und Vater thron.
 2. auf ein Versatz, der zu des Schlafes Herr, nicht zu besorgen kann.
 3. fühl und thron. Dagest frohlich, ihr Geister! der Herr fühl mein Dürsten.

Psalm IV.



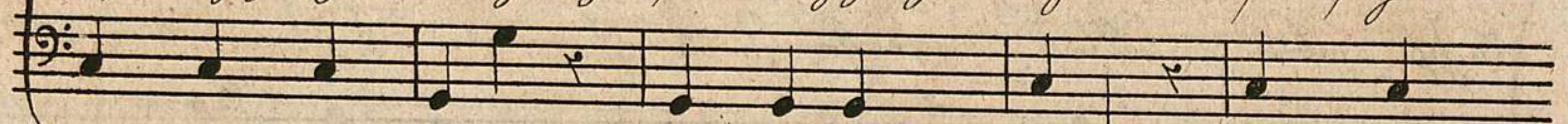
1. 1. Wie groß ist des Allmächtigen Güte! Ist der ein Wunsch den sie nicht rufen
 2. Wie hat mich wunderbar beschied? Der Gott, der meine nicht bedarf.
 3. O Gott! laß deiner Güte und Liebe mich immerdar vor Dingen fröhlich!



1. I. Wer mit erschüttertem Gemüthe den Wank erschüttert, der ist gelüftet? Nein
 2. Wer hat mit Langmuth uns geliebt? Er, dessen Rath ist oft unerschrocken. Wer
 3. Dir stück in mir die güte Trübe, mein ganzes Leben dir zu weihen. Dir



1. Frueh Lieder zu reissen, sag' mir, mein größter Schicksal. Wer hat uns nicht
 2. Stükt den Feinden im Gewisse? Wer giebt den Geist der Reue? Wer läßt uns so viel
 3. Tröst' uns zur Zeit der Dürren, für Lieder uns zur Zeit des Schmerzes, und für Lieder in



1. wir erschauen, erzeuge, mein Herz, uns frueh nicht.
 2. Stükt uns in der Zeit, die uns sein Leben, der alle sieht?
 3. mein Herz, die Frueh des letzten Lieder = Blicks.



6. Meisig.

Psalm v.



H. 1. Du jemand spricht: Ich liebe Gott: und setzt das seine Lieder;
 P. 2. Wir haben einen Gott und Herren, sind eines Tribes Glieder;
 H. 3. Du sprichst uns täglich so viel Gutes, du Herr von unsern Tugenden!



1. Du darfst mit Gottes Namen dich rühmen, und darfst ganz darinnen.
 2. Denn du bist ein Knecht Gottes, du bist ein Knecht Gottes.
 3. Ich aber sollte nicht spielen mit unsern Tugenden Tugenden?



1. Gott ist der Herr, und will, daß ich den Knechten lobe, so wir uns.
 2. Gott schenkt der Welt nicht bloß Gutes, mein Knecht ist sein Kind wir uns.
 3. Du wirst ergrüßen, du wirst ergrüßen, und du wirst loben, du du lobst?



Waisling.

Hymnus.

7.



1. Sollst Walten Grosses, Gott! dein ganz Gebieth ist ein Pfandgut
2. Wack' fröh' die v. Kette! das du unser pforscht, und nicht was Kon-



1. Trübe Güte. Dir ersuchst täglich sich auf an und allen
2. Trübe und Lofung. Was ist das der beste auf der Feigen Pflanz



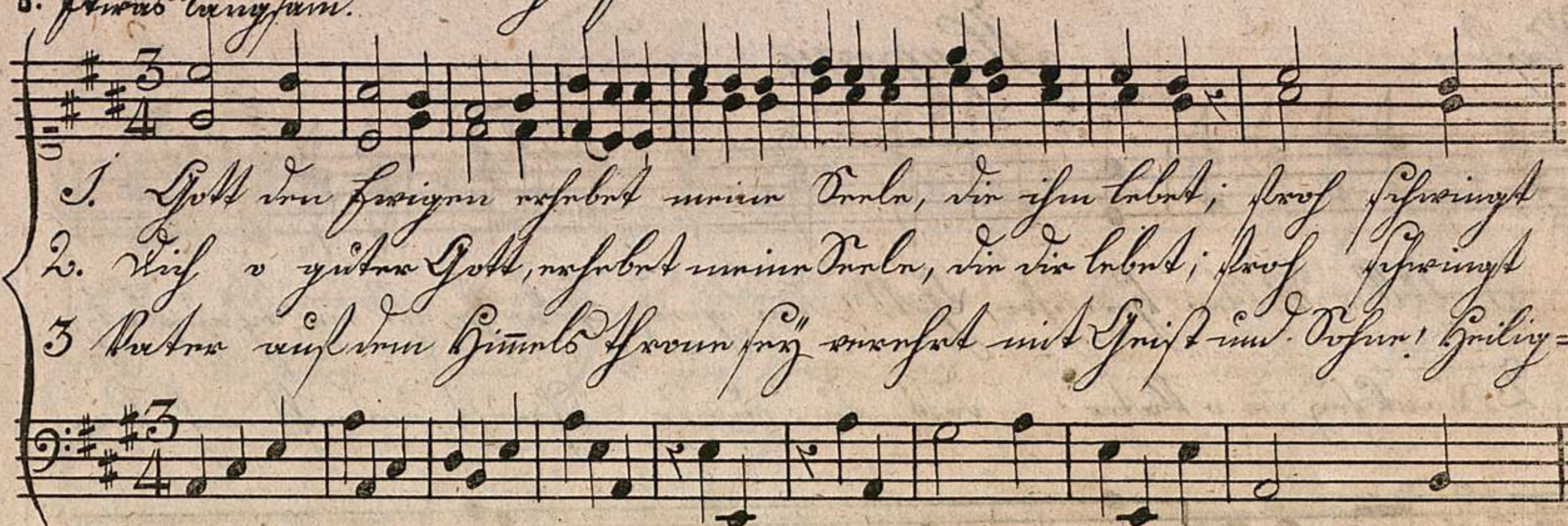
1. dir wie sich auf sein wollen. Ja, sie zflucht, nicht und trägt
2. süß brüßlich Trübe Guete. Auf! so fröh' täglich wir



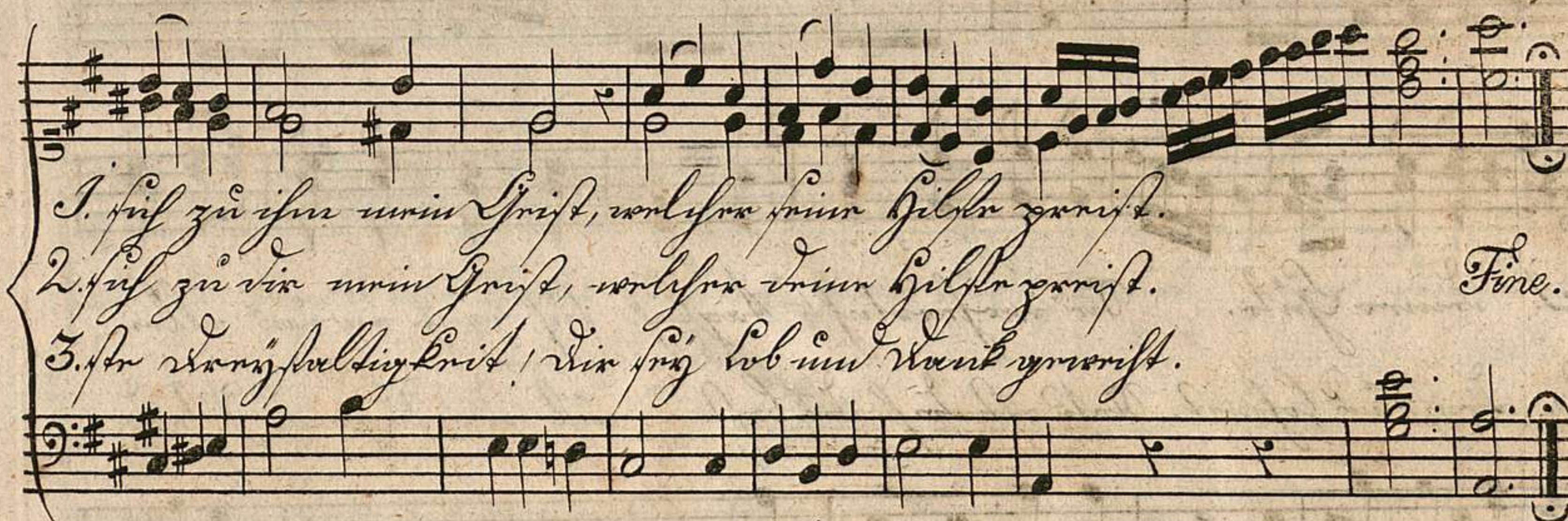
1. nicht nur dein Kinde, selbst dir größter Dein = der.
2. dein Tode und Kummer! wir fröh' dein Leben = wir.



8. *Allegro ben moderato*. Magnificat.



1. Gott du Herrscher regierst unsern Thron, du ihm lobst; Preis dir singst
 2. Preis o guter Gott, regierst unsern Thron, du sie lobst; Preis dir singst
 3. Vater unsern Himmels Herr sing' unsern Geist und Väter! Heilig-

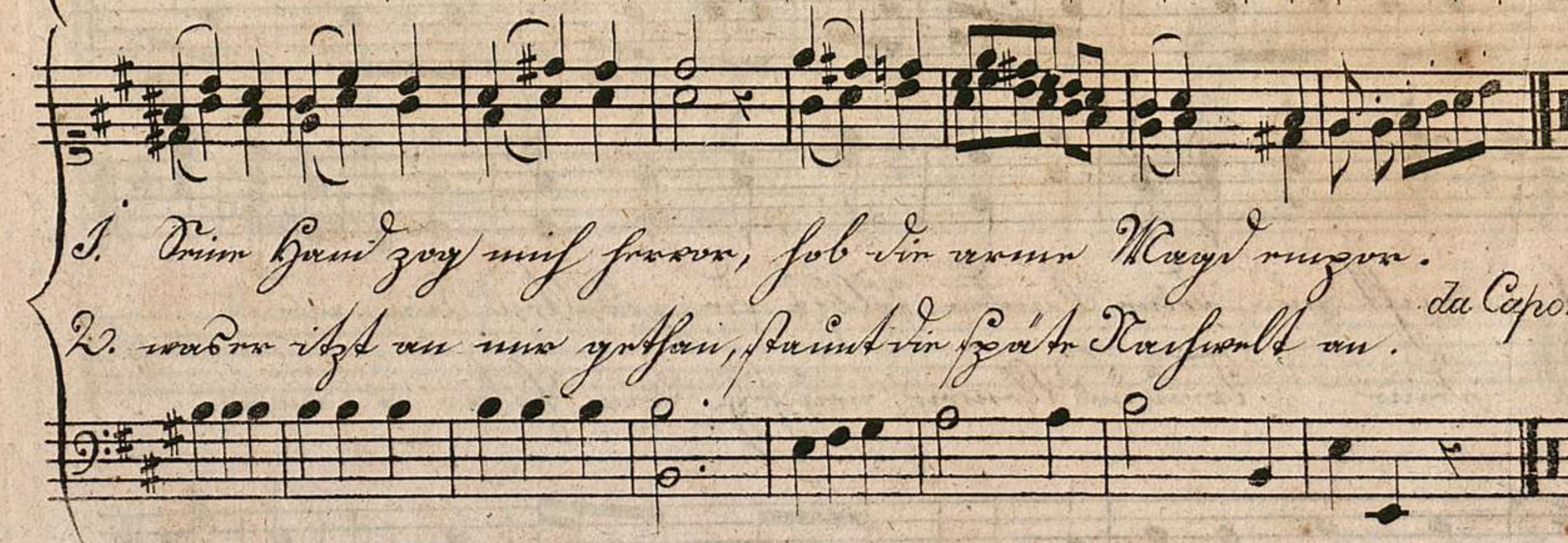


1. Preis zu ihm unsern Geist, welcher unser Heil zuweist.
 2. Preis zu dir unsern Geist, welcher unser Heil zuweist.
 3. Er Königlich ist! du sing' Lob und Dank zuweist.

Fine.



1. Längst seht wir mit Vater-Claren uns' uns' zu beklagen.
 2. Herr sing' die Macht zuweisen, die uns Herr zu uns' weisen:



1. Dein Herr zu uns' Herr, so du unser Macht zuweisen.
 2. woher ist es uns' zuweisen, so du unser Macht zuweisen.

da Capo.

Spring mäßig.

Antiphon.

9.

Maria! Maria! Wüthet unsern Herrn! wir bitten dich auf Erden!

wir können dich, vom Himmel sehen, nicht genug, nicht genug glücklich

wundern. Wenn bist, wenn bist bei deinem Tode, daß

we und köstet im Tod, und unser Tod befohlen mit fühl-

sehr Glückseligkeit, mit süßesten Glückseligkeit.